



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Der Altlastenfall „Potsdamer Chemiehandel“ in Cottbus





STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Definition

Altlasten im Sinne des Bundes-Bodenschutzgesetzes sind:

1. stillgelegte Abfallbeseitigungsanlagen,
2. Grundstücke auf denen Abfälle gelagert oder abgelagert worden sind,
3. Grundstücke stillgelegter Anlagen,
4. sonstige Grundstücke, auf denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen worden ist,

durch die schädliche Bodenveränderungen oder Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit hervorgerufen werden.



STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Altlastenkataster

- Nach der politischen Wende 1991 erfolgte in den neuen Bundesländern die Erstellung der Altlastenkataster.
- Die Kataster unterliegen einer ständigen Fortschreibungspflicht.
- Zur Zeit sind in Cottbus **583** Altlastverdachtsflächen registriert.



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

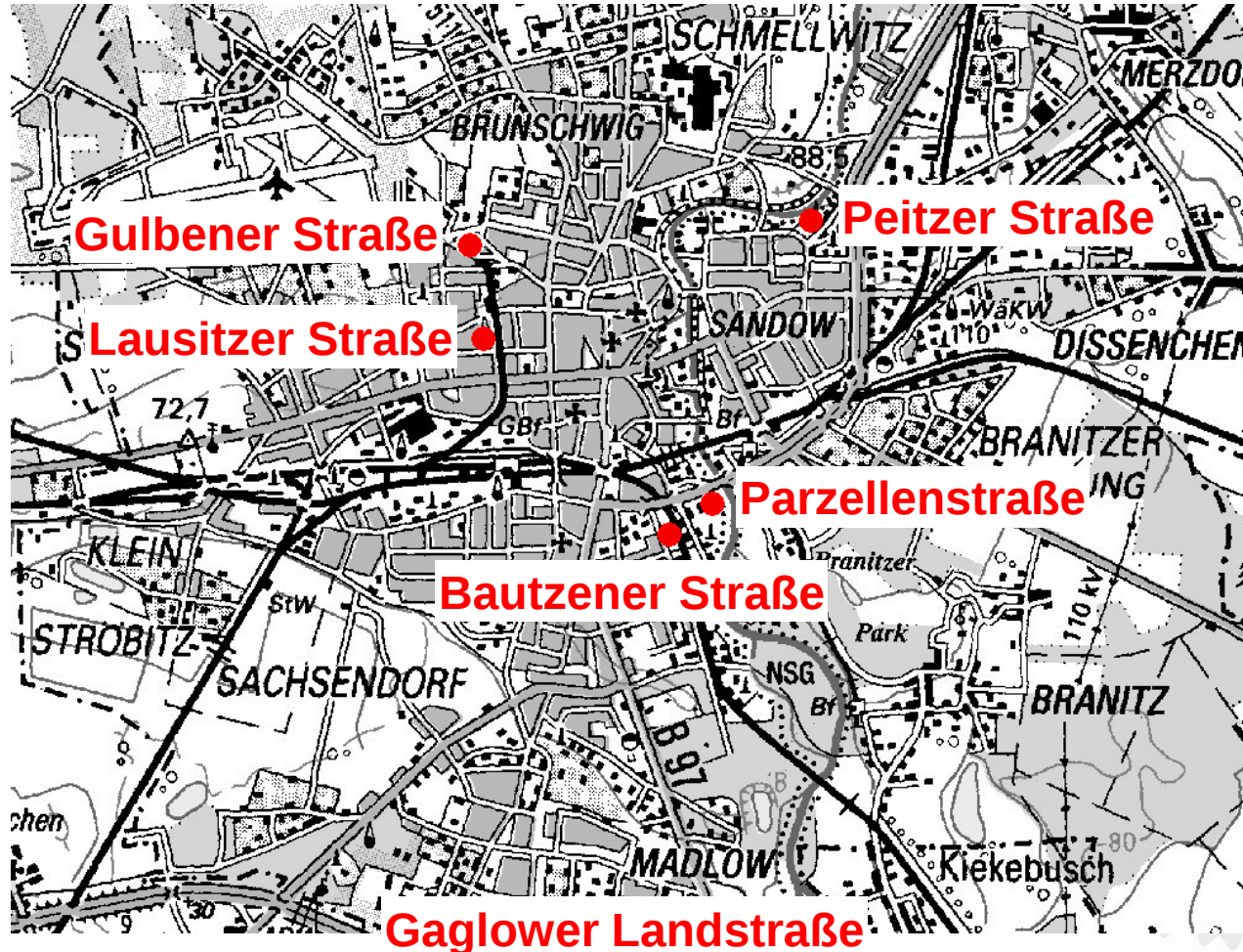
Untersuchungsphase

- **583** Verdachtsflächen zu untersuchen ist unter finanziellen Aspekten unrealistisch.
- Eine orientierende Untersuchung kostet regelmäßig zwischen **10.000 €** und **15.000 €**.
- Die Untersuchung des Altlastenverdachtes erfolgte in Cottbus nach Prioritätensetzung auf der Grundlage der Katasterinformation.



STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Cottbuser Altlastenprioritäten





STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Der ehemalige „Potsdamer Chemiehandel“ (PCH) in der Parzellenstraße 15 in Cottbus

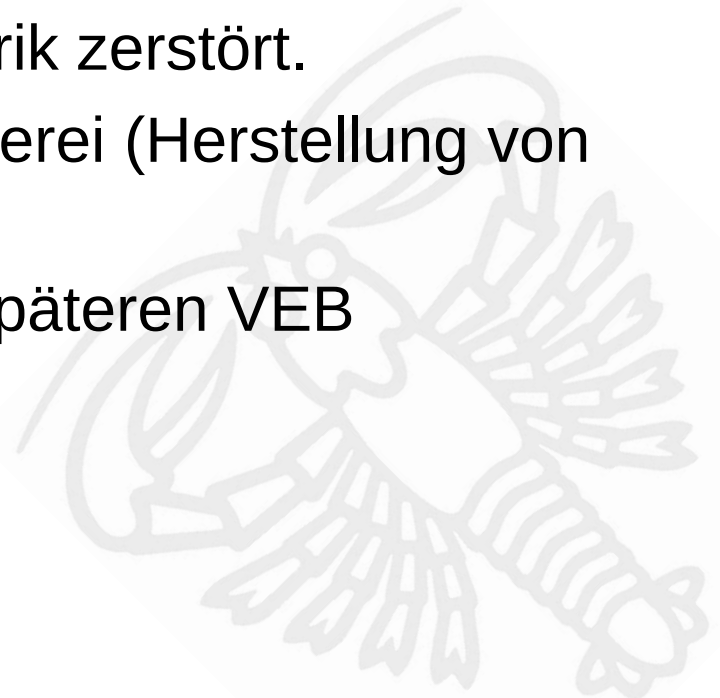




STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Die Historie des Grundstückes

- Es handelt sich um eine industrielle Nutzungsgeschichte.
- Die Grundstücksgröße beträgt 26.800 m².
- 1873 – 1942 Tuchfabrik Gustav Samson
- Im 2. Weltkrieg wurde die Tuchfabrik zerstört.
- 1942 – Ende 1954 Nasssteinpresserei (Herstellung von Presslingen aus Rohbraunkohle)
- Ab 1954 erfolgte der Aufbau des späteren VEB Potsdamer Chemiehandel.





STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Die Historie des Potsdamer Chemiehandels

- 1954 begann der kontinuierliche Aufbau des Chemiehandels zum „VEB Potsdamer Chemiehandel“.
- Nach der politischen Wende erfolgte die Privatisierung des VEB Potsdamer Chemiehandel.
- Es entstand die Potsdamer Chemiehandels GmbH.
- Die GmbH war bis März 1997 auf dem Markt.
- Danach erfolgte die Liquidation des Unternehmens.

Die Produktpalette des Potsdamer Chemiehandels

- Grundchemie•Lebensmittelchemie•Malerbedarf (Lacke, Farben)
- Industriereiniger (u.a. für Großwäschereien)
- Lösemittel (Tetrachlorethen, Trichlorethen, Glyzerin, Methylenchlorid)
- Laugen (v.a. Ammoniakwasser, Kalilauge, Natronlauge, Natronbleichlauge)
- Säuren (Ameisensäure, Phosphorsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Schwefelsäure)
- Insektizide und Holzschutzmittel
- Brennbare Flüssigkeiten
- Gifte der Giftabteilung 1 (Arsen und Arsenmehl)
- Schweißbedarf (Elektroden, Drähte usw.)
- Bodenbeläge, Kunststoffe, Tapeten, Arbeits- und Berufsbekleidung

Das Umschlagvolumen wichtiger Chemikalien des PCH

- Tri-und Tetrachlorethen: ca. 30.000 – 40.000 l je Monat
- Ammoniakwasser: ca. 15.000 – 20.000 l alle 2 Monate
- Schwefelsäure: ca. 40.000 l je Monat
- Salzsäure: ca. 20.000 l alle 2 Monate
- Salpetersäure: ca. 20.000 l alle 2 – 3 Monate
- Aceton: ca. 15.000 – 20.000 l je Monat
- Die Anlieferung der Chemikalien erfolgte vorwiegend über das Anschlussgleis der Deutschen Bahn, welches unmittelbar nördlich an das PCH-Grundstück angrenzte.
- Der Transport erfolgte mittels Tanks bzw. Kesselwagen mit einem Fassungsvermögen von 15.000 – 20.000 l.



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

PCH – Reste der Gleisanlage





STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

PCH – Reste der Gleisanlage





STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

PCH - Grundstücksnutzung





STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

PCH - Grundstücksnutzung





STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

PCH - Grundstücksnutzung





STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Feststellung der Altlast ehemaliger PCH

- 1992 setzten die Umweltuntersuchungen (Boden, Bodenluft, Grundwasser) auf dem Grundstück ein.
- Die Untersuchungen wurden zunächst durch die PCH GmbH in Abstimmung mit dem Umweltamt selbst betrieben.
- Erste Ergebnisse erbrachten eine dramatische Altlastensituation.
- Das betraf insbesondere die Schadstoffparameter Leichtflüchtige Chlorierte Kohlenwasserstoffe im Boden, der Bodenluft und im Grundwasser.



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Feststellung der Altlast PCH

Belastungsspitzen

- Grundwasser: bis zu 213.000 $\mu\text{g/l}$ LCKW
- Boden: um 8.000 mg/kg LCKW
- Bodenluft: bis zu 10 g/m³
- Gesamtschadstoffgehalt im Grundwasser: 83,2 t
- Grenzwert der Trinkwasserverordnung 10 $\mu\text{g/l}$
- Ein enormes Altlastenproblem war somit bestätigt!



STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

PCH – Ursachen für die Entstehung der Umweltaltlasten



(bis 1997)

PCH – Ursachen für die Entstehung der Umweltaltlasten

- Die Schadstoffbelastungen resultieren insbesondere aus Handhabungsverlusten und Havarien.
- Ehemalige Beschäftigte gaben pro Kesselwageninhalt 500 – 1000 Liter Handhabungsverluste an.
- Überliefert ist eine Havarie bei der 20.000 Liter Ammoniakwasser im Erdreich versickerten.



STADT COTTBUS
CHOŠEBUZ

Was ist zu tun?

Ordnungsbehördlicher Lösungsversuch

- 1994 wurde ein ordnungsbehördliches Verfahren gegen die PCH GmbH eingeleitet.
- Das erfolgte noch in Abstimmung mit der PCH GmbH.
- Das Verfahren mündete 1996 in eine Sanierungsanordnung an die PCH GmbH.
- Eine Zwangsgeldfestsetzung folgte als nächster Schritt.
- In den Zeitraum der Zwangsgeldfestsetzung fiel die Liquidation der PCH GmbH.
- Es stellte sich heraus, dass die PCH GmbH im Wesentlichen Vermögendlos war.
- Weitere ordnungsbehördliche Maßnahmen wären „ins Leere gelaufen“.
- Es mussten andere Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.

Was ist zu tun?

Wichtige Ausgangssituation

- Der Stadtring sollte eine 2. Fahrbahn erhalten.
- Die Stadtverordneten beschlossen 1996 den bisherigen Standort eines Veranstaltungsplatzes aufzugeben.
- Es wurde ein neuer Standort gesucht.
- Das Grundstück Parzellenstraße 15 (PCH) hat gute Lagebeziehungen zum Bugagelände, den Messehallen, dem Umweltzentrum und dem Stadion des FCE.
- Aus diesen Gründen sollte das Grundstück des PCH zu einem multifunktionellen Veranstaltungsplatz ausgebaut werden.

Was ist zu tun?

Grundstückskauf durch die Stadt Cottbus

- Für die Stadtringerweiterung und die Errichtung eines multifunktionalen Veranstaltungsplatzes bestand die Notwendigkeit des Grundstückserwerbs.
- 1998 erfolgte der Grundstückserwerb durch die Stadt Cottbus.
- Die Stadt Cottbus wurde Eigentümerin des Grundstücks Parzellenstraße 15 (PCH).

Grundstückserwerb

Baustein zur Problemlösung

- Status Quo 1998:
- Die Stadt Cottbus war Besitzerin eines Altlastengrundstückes geworden.
- Die Altlasten wurden durch Gutachten nachgewiesen.
- Die Stadt Cottbus musste mit der Errichtung des multifunktionellen Veranstaltungsplatzes auf dem Grundstück investieren.
- Durch die Investition war ein, zumindest, positiver Effekt auf den Erhalt von Arbeitsplätzen gegeben.
- Das sind alles wesentliche Faktoren für eine **Altlastenfreistellung**.



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Die Altlastenfreistellung

- Die Altlastenfreistellung ist eine Möglichkeit Besitzer oder Erwerber von Altlastengrundstücken mit finanziellen Mitteln bei der Sanierung zu unterstützen.
- Voraussetzungen dabei sind, dass nach Sanierung auf dem Grundstück eine Investition realisiert wird, die einen positiven Einfluss auf den Arbeitsmarkt hat.
- Die rechtliche Grundlage für die Altlastenfreistellung ist das „Hemmnisbeseitigungsgesetz“.
- Diese rechtliche Grundlage gilt nur für die neuen Bundesländer.
- Die Altlastenfreistellung wurde 1998 für das städtische Grundstück Parzellenstraße 15 (PCH) relevant.



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

Die Altlastenfreistellung

Die Idee 1998





STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Die Altlastenfreistellung

- Nach umfangreichen Verhandlungen mit dem Umweltministerium des Landes Brandenburg erfolgte im April 1999 die Altlastenfreistellung der Stadt Cottbus für das Grundstück des ehemaligen Potsdamer Chemiehandels in der Parzellenstraße 15.
- Die Stadt Cottbus wurde dabei zu 90% von der Kostenlast für die notwendigen Gefahrenabwehrmaßnahmen freigestellt.
- Kosten gesamt bisher ca. 11 Mio €
- ca. 10 Mio € hat das Land an die Stadt refinanziert
- Prognose der Gesamtkosten bis 2023: 18,5 Mio €



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Die Vorbereitung der Altlastensanierung

- Nach der Altlastenfreistellung im April 1999 begann eine intensive Projektgruppenarbeit.
- Der Projektgruppe gehörten die Stadt Cottbus, das Umweltministerium, das Landesumweltamt sowie beauftragte Ingenieurbüros an.
- Nach umfangreichen Detailuntersuchungen der Altlasten erfolgte die Sanierungsplanung.
- Für die Sanierung der Umweltaltlasten die durch den ehemaligen Potsdamer Chemiehandel entstanden, wurde **eine Kombination aus Bodenluftsanierung und Grundwassereinigung** am Standort geplant und zur Ausführung gebracht.



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Der ehemalige Potsdamer Chemiehandel (PCH) Parzellenstraße 15, - heute -





STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

